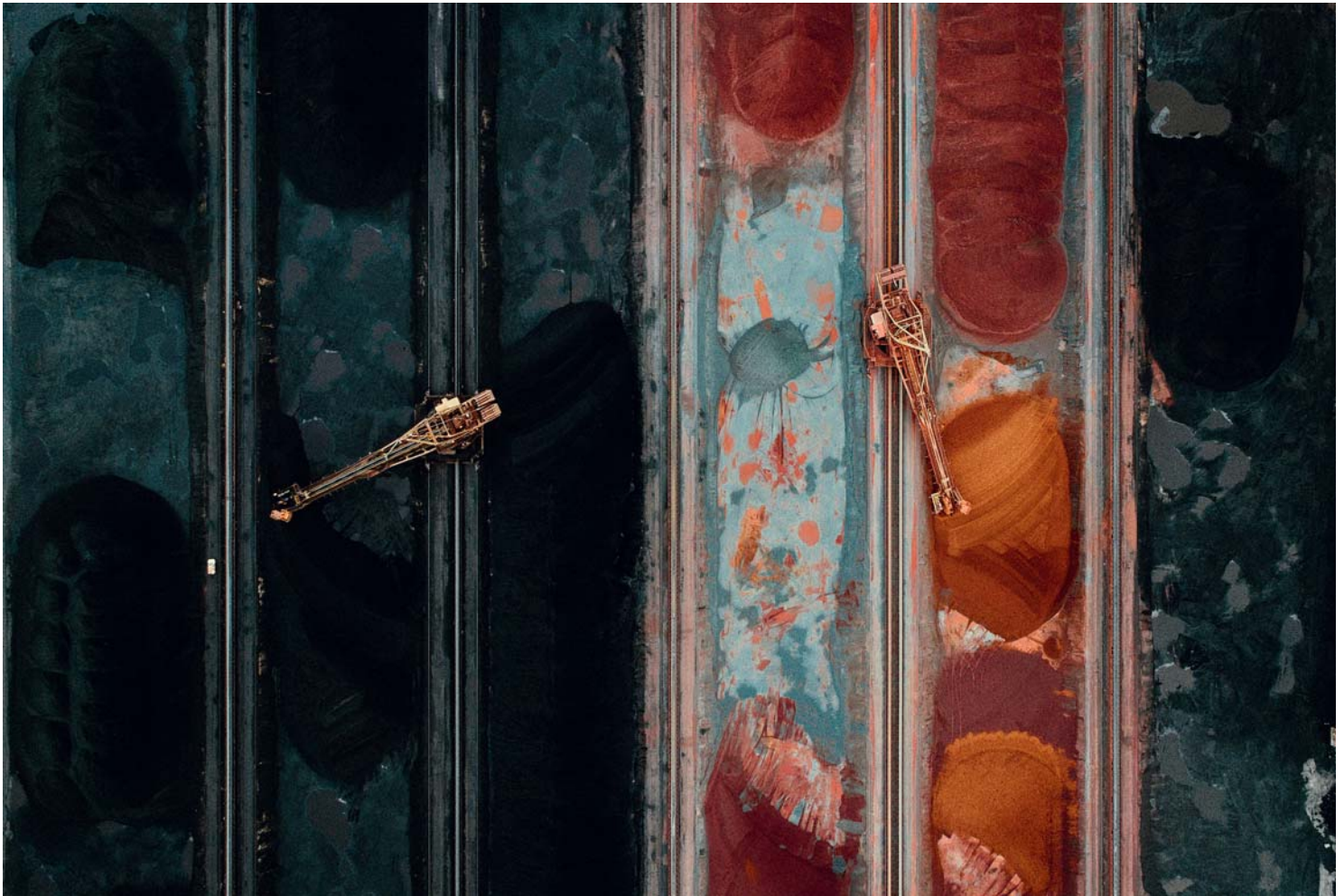


GAIiA

1 | 2019

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT



- WISSENSCHAFT ALS KONFLIKTLÖSERIN
- TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNG KONTROVERS
- CLIMATE CHANGE EDUCATION

Gesellschaftliche Forschungsbedarfe zur Nachhaltigkeit partizipativ identifizieren

Der Agendaprozess der Sozial-ökologischen Forschung



Welche Themen und Forschungsfragen soll die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung aufgreifen? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) einen Agendaprozess initiiert, in dessen Verlauf Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Praxis die Zukunftsthemen für die SÖF ermittelt haben. Die 14 Themenfelder bieten dem Ministerium eine gute Basis, die nächsten Forschungsschwerpunkte festzulegen.

Thomas Schulz

Participation and sustainability. The *Social-Ecological Research* identifies societal need for research | GAIA 28/1 (2019): 66–67

Keywords: participation, research policy, science-policy interface, transformation

Nachhaltigkeit ist eine globale Aufgabe, bei der es gleichermaßen um ökonomische, ökologische und soziale Tragfähigkeit geht. Die Vereinten Nationen haben zur Bewältigung dieser Aufgabe in ihrer *Agenda 2030* für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele formuliert, die *Sustainable Development Goals (SDGs)*. In Deutschland haben wir 2016 unsere Nachhaltigkeitsstrategie in ihrer Neuauflage stark an diesen Zielen ausgerichtet. Die Bundesregierung hat sich zur ambitionierten Umsetzung der *Agenda 2030* als Richtschnur deutscher Politik in der aktuellen Legislaturperiode bekannt.

Die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Neben der Bereitschaft zur internationalen Kooperation benötigen wir zu ihrer Bewältigung vor allem die Entwicklung wirksamer Konzepte. Hier ist die Wissen-

schaft gefordert, in Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Akteuren Lösungspfade zu entwickeln, wie die Transformation unserer Wirtschafts- und Lebensweisen hin zur Nachhaltigkeit gelingen kann. Eine breite Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen bereits bei der Identifikation der drängendsten Forschungsfragen und Herausforderungen bietet dafür die beste Voraussetzung.

Partizipationsmöglichkeiten

Die *Sozial-ökologische Forschung (SÖF)* steht seit Beginn des Rahmenprogramms *Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA)* für eine Nachhaltigkeitsforschung, die in besonderer Weise einem solch partizipativen Ansatz verpflichtet ist. Denn sie zielt darauf ab, aus einer gesellschaftlichen Perspektive heraus die Wissensbestände und Erfahrungen aller relevanten Praxisakteure in einem inter- und transdisziplinären Forschungsansatz zu integrieren, um Lösungen für die Transformation zur Nachhaltigkeit zu finden. Deshalb wurde im

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereits im Jahr 2011 ein erster Agendaprozess der SÖF gestartet und die Schwerpunkte der Forschungsförderung im Rahmen einer Agendakonferenz 2012 mit der Fachszene aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Da sich dieser Prozess der Themenfindung bewährt hat, initiierte das BMBF 2017 einen zweiten Agendaprozess. Wieder wurde dieser in einem ersten Brainstorming-Workshop mit Expert(inn)en¹ aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft vom DLR Projektträger vorbereitet. Die Gruppe identifizierte zehn Zukunftsthemen für die SÖF und beschrieb diese in Themenpapieren. Die Partizipationsmöglichkeiten wurden dann aber nochmals erweitert: Nicht nur Nachhaltigkeitsforscher(innen), auch Praktiker(innen) im Bereich Nachhaltigkeit und interessierte Bürger(innen) waren eingeladen, sich unter dem Motto *Nachhaltigkeitsforschung gestalten – Gestalten Sie mit!* an einer Onlinekonsultation zu beteiligen. Auf der entsprechenden Website² konnten die zehn Themenpapiere kommentiert und

Thomas Schulz | thomas.schulz@dlr.de |
Adresse siehe unten

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | Deutschland | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | www.fona.de/de/9883

© 2019 T. Schulz; licensee oekom verlag. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>). <https://doi.org/10.14512/gaia.28.1.17>.

¹ Dem Expertenteam gehören an: Camilla Bausch (Berlin), Dieter Gerten (Potsdam), Rainer Grießhammer (Freiburg), Armin Grunwald (Karlsruhe), Bernd Hansjürgens (Leipzig), Karin Holm-Müller (Bonn), Thomas Korburn (Berlin), Barbara Lenz (Berlin), Reinhard Loske (Witten-Herdecke), Kai Niebert (Berlin), Ortwin Renn (Potsdam) und Imme Scholz (Bonn).

² www.nachhaltigkeitsforschung-gestalten.de

darüber hinaus eigene Themenvorschläge eingebracht werden. Von den 29 neu eingereichten Vorschlägen wurden die zehn am besten passenden zur Onlinediskussion freigegeben. Diese Onlinekonsultation war ein voller Erfolg: Insgesamt hatten sich mehr als 400 Personen aus Wissenschaft und Praxis registrieren lassen und über 800 Kommentare zu den 20 Themen abgegeben. Die Kommentierungen, die sich zum großen Teil auf hohem fachlichen Niveau bewegten, wurden im Nachgang von den ursprünglichen Autor(inn)en gesichtet und mit Unterstützung des DLR Projektträgers soweit möglich in die betreffenden Themenpapiere eingearbeitet.

Forschungsbedarf

Die überarbeiteten Themenpapiere liefern die Grundlagen für die Diskussionen bei der Agendakonferenz *Nachhaltigkeits-*

BOX 1: Themen des Agendaprozesses der Sozial-ökologischen Forschung

- Nachhaltigkeitsbilanz und sozial-ökologische Gestaltungsoptionen der Digitalisierung
- Sozial-ökologische Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme
- Geld, Finanzwirtschaft und Nachhaltigkeit
- (In-)Kohärenz von Politiken zur Umsetzung der SDGs
- Vorsorgendes Arbeiten – sozial-ökologische Transformation der Arbeitsverhältnisse
- *Planetary Boundaries* und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Wohnen, sanieren, bauen – Transformation zukunftsorientiert gestalten
- Neue Konsumverhältnisse und Unternehmenstransformation
- Sozial-ökologische Ko-Transformationen von Versorgungssystemen
- Mobilität und Verkehr
- Sozial-ökologische Pfade zu einer wachstumsunabhängigen Gesellschaft
- Sozial-ökologische Systeme: Die Gestaltung maritimer Nachhaltigkeit
- Ressourcen- und Wasserwende vorantreiben – Die Gestaltung einer ressourcenleichten Gesellschaft
- Populismus, Demokratie und neue soziale Disparitäten

anderen NGOs, Gewerkschaften, Verbraucherorganisationen, Bürgergesellschaften und der politisch-administrativen Praxis. Die Workshopergebnisse wurden in Form

von den Autorenteams überarbeitet. Mit der Beschreibung des Forschungsbedarfs in 14 Themen liegt nun das Ergebnis des zweiten Agendaprozesses vor (siehe Box 1) – und damit dem BMBF der Vorschlag einer breiten Fachszene für eine Forschungsagenda der SÖF, der in einem partizipativen Prozess entwickelt wurde. Auf dieser Basis entscheidet das Ministerium über konkrete Fördermaßnahmen der nächsten Jahre.

Eine breite Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen bietet die beste Voraussetzung für die Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit.

forschung sozial-ökologisch gestalten im September 2018 in Kassel. In 14 „Gestaltungsräumen“ diskutierten die Teilnehmenden die Themenfelder³, die teilweise mehrere Themenpapiere integriert behandeln, und konkretisierten den Forschungsbedarf sowie wesentliche Forschungsfragen (siehe Abbildung 1). Mehr als 300 Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlichen Verwaltungen und Zivilgesellschaft nahmen an der Konferenz teil. Besonders wertvoll waren die Beiträge aus der Praxis: In jedem Workshop gab es neben wissenschaftlichen Inputs auch Impulsvorträge von Vertreter(inn)en aus Unternehmen und Unternehmensverbänden, Umweltverbänden und

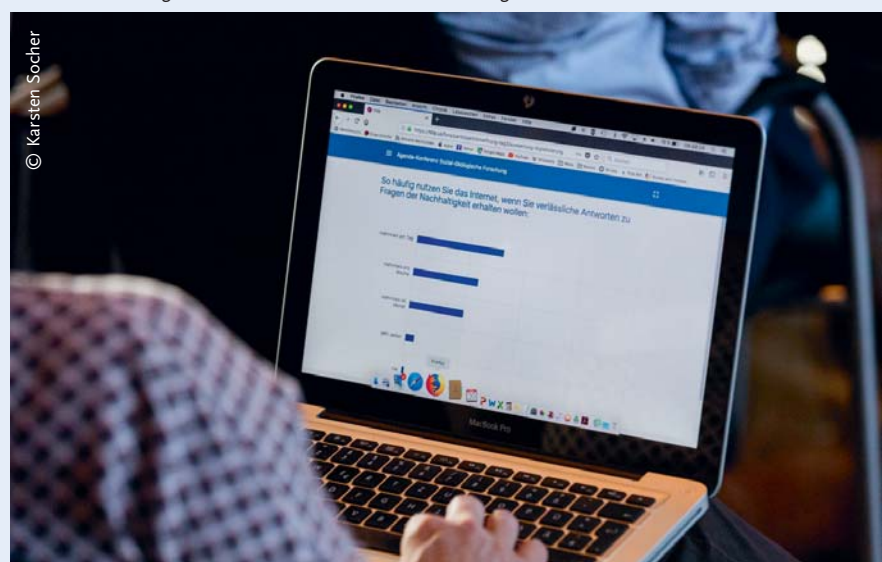
von Kernaussagen und Antworten auf Leitfragen festgehalten.

Schließlich wurden die Themenpapiere im Sinne der Konferenzergebnisse erneut

WEITERE INFORMATIONEN:

Dokumentation der Agendakonferenz inklusive Ergebnistemplates unter: www.fona.de/de/agenda-konferenz-der-sozial-oekologischen-forschung-23072.html

ABBILDUNG 1: Die Besucher(innen) der Agendakonferenz der Sozial-ökologischen Forschung (SÖF) konnten an Umfragen teilnehmen, die vor Ort online durchgeführt wurden.



³ Neben Mitgliedern des oben genannten Expertenteams leiteten folgende Expert(inn)en die Workshops: Andrea Baier (München), Adelheid Biesecker (Bremen), Veit Bürger (Freiburg), Daniela Gottschlich (Lüneburg), Silja Klepp (Kiel), Christa Liedtke (Wuppertal), Grit Martinez (Berlin), Achim Schlüter (Bremen), Gisela Schmitt (Aachen), Bernd Sommer (Flensburg), Martina Winker (Frankfurt), Uta von Winterfeld (Wuppertal).